

# Überetsch Unterland



## Schirmherr Luis Durnwalder gibt ersten Schuss auf Ehrenscheibe ab

EPPAN (hd). Viel Prominenz war bei der heurigen Eröffnung des Eppaner Martini-schießen im historischen Schießstand zu- gegen. Den ersten Schuss auf die Ehrenscheibe gab Schirmherr Luis Durnwalder

(sitzend vorne) ab. Ihm zur Seite standen (von links) Landesrätin Martha Stocker, Landesoberschützenmeister August Tappeiner und der Eppaner Schützenmeister Otmar Larcher.

**DIENSTAG, 11.11.**  
Tag 12° Nacht 9°  
Überwiegend trüb, kühl und regnerisch.

**MITTWOCH, 12.11.**  
Tag 12° Nacht 9°  
Überwiegend trüb, kühl und regnerisch.

**DONNERSTAG, 13.11.**  
Tag 13° Nacht 9°  
Kräftige Regengüsse, dazwischen Sonne.



### Heute Martinimärkte in Girlan und Kurtinig

GIRLAN/KURTINIG (jo). Eines der beliebtesten Heiligenfeste steht heute auf dem Kalender: Der 11. November ist der Gedenktag des hl. Martin. Zu „Martini“ schloss früher das bäuerliche Jahr ab, und die Dienstboten wurden ausbezahlt. Der 11.11. gilt auch als Faschingsbeginn. Zu Ehren des Heiligen Martins ziehen Kinder am Abend mit Laternen durch die Straßen, und sie singen das bekannte Lied von „Sankt Martin“ und in vielen Pfarreien wird die Szene von der Teilung des Mantels mit einem Bettler nachgespielt. Am heutigen Dienstag finden aber auch die traditionellen Martinimärkte statt. Südtirols südlichster Martinmarkt findet heute in Kurtinig statt, der größte des Landes in Girlan. In Kurtinig stehen auch heuer wieder einige Attraktionen an, die vom Martini-Gänselauf (im Bild) bis zur „Noglparty“ reichen. Die von Kerzenlicht beleuchteten Schemenschnitte zum Wirken des heiligen Martin und andere religiöse Motive in den Fenstern der Häuser schaffen in der Abenddämmerung den festlichen Rahmen des Kirchtags in Kurtinig.

### AUFLÖSUNG



# Zwei verdienten Frauen zu Ehren

TRADITION: Eppaner Martini-Fest- und Freischießen im historischen Schießstand feierlich eröffnet

VON HILDEGARD FLOR

**EPPAN.** Mit einer heiligen Messe in der Pfarrkirche, geleitet von Pfarrer Josef Stampfl, wurde am Sonntag das heurige Martini-Fest- und Freischießen eröffnet. Anschließend folgte der offizielle Teil im historischen Schießstand. Oberschützenmeister Karl Gasser begrüßte dabei eine ganze Reihe von Ehrengästen. Landesrätin Martha Stocker zum 60. und der Sekretärin der Gilde Eppan, Greti Pedrini, zum 70. ist das Schießen heuer gewidmet.



Im Bild (von links) Bürgermeister Wilfried Trettl, die Jubilarinnen Martha Stocker und Greti Pedrini, Luis Durnwalder, Pfarrer Josef Stampfl, der Erste Tiroler Schützenmeister Andreas Hauser und Landesoberschützenmeister August Tappeiner.

An Martha Stocker richtete Gasser die Bitte, den Schießsport weiter zu unterstützen. Greti Pedrini's Verdienste beschrieb der Redner mit einer Zahl: „Sie verbringt an die 1400 Stunden im Jahr hier im Schießstand.“ Ihnen zu Ehren hat der Maler Rudolf Maria Complojer eine Schützenscheibe gemalt, welche der Künstler im Laufe der Feier vorstellte.

An verschiedene verdiente Personen wurden Geschenke übergeben, an den Schirmherrn und Ehrenlandesoberstschützen-

meister Luis Durnwalder ging ein Dank für die Unterstützung beim umfassenden Ausbau des Schießstandes, aber auch für die lange Freundschaft.

Bürgermeister Wilfried Trettl gratulierte im Namen der Gemeinde und fragte, was Eppan wohl ohne den ältesten Schieß-

stand im Lande wäre. „Alle Wünsche kann man nicht erfüllen, aber gemeinsam werden wir weiterhin etwas schaffen“, sagte Trettl.

Landesoberschützenmeister August Tappeiner bezeichnete 2014 als besonderes Jahr, denn mit der anwesenden Petra Zubla-

sing gab es eine Weltmeisterin. „Sie ist für alle ein Vorbild“, sagte Tappeiner.

Auf die Ereignisse von 1914 und 1939 bezog sich der Nordtiroler Landesschützenmeister Andreas Hauser: „Das waren Katastrophenjahre für unser Land und für das Schießwesen, die viel

Wiederaufbauarbeit erfordert haben. Ich habe mir selbst in Galizien ein Bild davon gemacht.“ Zum Schluss verwies Hauser auf die Vorbildfunktion von Petra Zublasing und ihrem Freund Niccolò Campriani, seines Zeichens Olympiasieger von London 2012.

Hans Bösl, Ehrenmitglied zweier deutscher Verbände, bezeichnete Sport, Jugendarbeit und Tradition als tragende Säulen. „Ein Freischießen ist nicht für Spitzensportler, sondern für alle da. Es ist erstaunlich, was hier gewachsen ist“, schloss Bösl.

Der scheidende erste oberbayrische Bezirksschützenmeister Eberhard Schuhmann nahm seine Politiker in die Pflicht, die zwar keine Geschenke, aber auch keine Ratschläge annahmen, und überbrachte Greti Pedrini ein Abschiedsgeschenk in Form von Chiemseer Halbbitter.

Das Schlusswort hatte Ehrenlandesoberstschützenmeister und Schirmherr Luis Durnwalder: „Ich gratuliere der Weltmeisterin, das wird man nicht von heute auf morgen, und sie hat auch ihren Freund zum Olympiasieger gemacht.“ Anschließend gab Durnwalder den ersten Schuss auf die Ehrenscheibe ab (siehe obigen Bericht).

# Eppaner Häuser im Wärmecheck

EINSPARUNG: Gemeinde bietet Hausbesitzern Überprüfung ihrer Energiebilanz an – Schwachstellen ausmachen – Tipps für Maßnahmen

EPPAN (br). Die beste Energie ist die eingesparte: Sie schont die Brieftasche und die Umwelt. Dem trägt die Gemeinde Eppan Rechnung und bietet den Haus- und Wohnungsbesitzern einen Wärmecheck an, der ausmachen soll, wo Wärme verloren geht.

Die Aktion Gebäudethermografie geht vom Umweltamt und vom Urbanistikamt der Gemeinde Eppan aus und wird von der Raiffeisenkasse Überetsch mitgetragen. „Wir wollen die Leute motivieren, Energie einzusparen. Wenn sie sehen, wo die Wärme hinausgeht, werden sie auch etwas dagegen unternehmen“, sagt Gemeindeumweltreferentin Ehrentraut Riegler. Schon viele Bürger hätten sich für den Wärmecheck vorgenommen.

Um energetisches Sanieren,

Energiebonus, Förderungen und Steuerabzüge geht es in einem Fachvortrag bei einem Informationsabend am morgigen Mittwoch ab 19.30 Uhr im Lanserhaus. Zugleich wird auch die Aktion Gebäudethermologie vorgestellt.

Für einen Beitrag von 80 Euro kann der Haus- oder Wohnungsbesitzer einen Wärmecheck durchführen lassen. Der Fachmann kommt ins Haus und ermittelt mit Hilfe der Thermografie mögliche Schwachstellen. Farbige Wärmebilder zeigen ihm auf, wo Wärme verloren geht. Aber auch versteckte Mängel wie Wärmebrücken, Durchfeuchtungen oder Luftundichtheiten werden sichtbar.

Der Fachmann wertet die Bilder aus und übergibt sie im Rahmen einer abschließenden Energieberatung dem Hausbe-



Auch die gemeindeeigenen Gebäude (im Bild der historische Teil des Rathauses) werden unter die Lupe genommen und auf energetische Schwachstellen geprüft.

sitzer – mit einer umfangreichen Sanierungsbroschüre, die Tipps und Informationen zum energetischen Sanieren enthält.

Anmeldefomulare für den

Wärmecheck liegen in der Gemeinde und in der Raika Überetsch auf und können auch auf der Web-Seite der Gemeinde heruntergeladen werden. Die Prü-

fungen werden in den Monaten Dezember und Jänner vom Energieforum Südtirol durchgeführt. Der Hausbesitzer wird eine Woche vorher über den Termin informiert.

„Energetisch Sanieren bringt viele Vorteile – von Einsparungen beim Heizen bis zu Förderungen und Kubaturbonus“, betont Gemeindeurbanistikreferentin Walburga Kössler. Auch die heimische Wirtschaft werde angekurbelt. Im Zuge der Aktion Gebäudethermologie würden auch die gemeindeeigenen Gebäude durchleuchtet.

Einfach gemacht werden auch kleinere interne Erneuerungen von Häusern und Wohnungen. „Das geschieht unbürokratisch mit einer Baubeginnmeldung“, sagt Kössler. Die Leute machten viel Gebrauch von dieser Möglichkeit.

## Für die Gesundheitsreform

INFO: SVP-Wirtschaft Unterland spricht sich dafür aus

NEUMARKT. Landesrätin Martha Stocker informierte den SVP-Wirtschaftsausschusses des Bezirks Unterlandes über den aktuellen Stand der Gesundheitsreform.

Auf Einladung der Vorsitzenden der SVP-Wirtschaft Unterland Irene Huez erläuterte Landesrätin Stocker die geplante Maßnahmen zur Sanitätsreform und stellte sich der Diskussion mit den Mitgliedern. Die Reform hat das Ziel, die Qualität und Finanzierbarkeit im Gesundheitsbereich zu sichern, so die Landesrätin. Aufgrund der demographischen Entwicklung und der damit verbundenen Kostensteigerung sieht man sich mit neuen Rahmenbedingungen konfrontiert. Ziele der Gesund-

heitsreform seien Nachhaltigkeit, Angemessenheit und Zukunftsorientierung. Dabei solle die gesundheitliche Nahversorgung gestärkt, beste Qualität in den Krankenhäusern garantiert und die betriebliche Organisation neu geordnet werden, heißt es in einer Aussendung der SVP-Wirtschaft Unterland.

„Die SVP-Wirtschaft Unterland begrüßt, dass die notwendige Reorganisation des Gesundheitswesens nun konkret angegangen wird und ist überzeugt, dass nur mit Weitblick und mutigen Entscheidungen ein funktionierendes und qualitativ hochwertiges Sanitätssystem für die Zukunft garantiert werden kann“, so die Vorsitzende Irene Huez.

## KREUZWORTRÄTSEL

Formblatt, Formular	veraltet: ländlich	dicht zusammen	Wasserbrot-wurzel	aus der Mode gekommen	Ewigkeit in der griech. Antike	tropisches Nage-tier	Paulus-brief	ärmel- loser Umhang	indi- duelle Eigenart	zielge- richtetes Tun
kirchliche Amts-tracht				Säugling						
		alter Name f. Gott		Ausge- staltung			militä- rischer Wende- befehl	schwe- res Gepäck		
kannen- artiges Gefäß	ein Edelgas				franz. Departe- ment- hptst.	kleine Schlaf- stelle			Musik- drama	
Film mit Sylvester Stallone			eine Lotterie (Abk.)	italie- nische Gemüse- suppe						
		Fremd- wortteil: doppelt	Anfän- gerin			Christus- mono- gramm		Abk.: in Insolvenz	engl. Abk.: Kinetic Energy	
schwed. Männer- name	Pleite, Konkurs					Fabel- name für den Fuchs				
Vorname v. TV-Mo- derator Pflaume		finn. Längen- maß (60 cm)		auf die Mitte ein- stellen						